



LUTHERSTADT WITTENBERG

Lutherstadt Wittenberg • SE • Lutherstraße 56 • 06886 Lutherstadt Wittenberg

Stadtrat
Herr
Dirk Hoffmann

Der Oberbürgermeister

Stadtentwicklung
Stadtplanung
Venediger, Kerstin

Termin nach Vereinbarung

Raum 4.48
Tel.: 03491 42191314
Fax 03491 42191315
kerstin.venediger@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Anwendung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), Auskunftsrecht der Mitglieder der Vertretung (§ 43 Abs. 3 Satz 2 KVG LSA)

09.04.2021

Bitte immer angeben:
16.SR-7

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

in der 16. Sitzung des Stadtrates vom 10.03.2021 stellten Sie folgende Anfrage:

SR Hoffmann bezieht sich auf die Aussage des Oberbürgermeisters, nach der einerseits der Industrielärm in den letzten Jahren zurückgegangen sei, SKW andererseits jedoch die erhöhte Lärmmöglichkeit braucht. Er bittet um eine Erklärung zu der widersprüchlichen Aussage.

Öffnungszeiten Bürgerbüro
Mo 8:00 - 12:00 Uhr
Di 8:00 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 12:00 Uhr
Do 8:00 - 18:00 Uhr
Fr 8:00 - 12:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr
(1. und 3. im Monat)

Mit Bezug auf meine einführenden Worte zur Beschlussvorlage muss ich die von Ihnen gegebene Zusammenfassung korrigieren und möchte noch einmal auf meine grundlegenden Aussagen zum Lärm zurückkommen:

Bankverbindung
Sparkasse Wittenberg
Gläubiger ID: DE56ZZZ00000020980
IBAN: DE 50 8055 0101 0000 0000 19
BIC: NOLADE21WBL

1. Die Lärmbelastung durch die Industrie ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Das belegen die Untersuchungen und Gutachten.

Seit 1999 wird bei SKW Piesteritz ein Lärminderungskonzept kontinuierlich umgesetzt, das im Rahmen der Überwachung durch das Landesverwaltungsamt alle 1-3 Jahre kontrolliert und fortgeschrieben wird. Zudem werden nach Angaben des Unternehmens bei jeder größeren Investition die Kapazitätserweiterungen etwa schallneutral durchgeführt, d.h. dass im Zuge der Ertüchtigung und Kapazitätserhöhung auch weitere kostenintensive Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden, die es ermöglichen, die Kapazitätserhöhung auch ohne zusätzliche relevante Lärmbelastung durchzuführen. Insgesamt hat SKW Piesteritz seit 2005 ca. 1,2 Mrd. €

am Standort investiert, davon ca. 250 Mio. € in Umweltmaßnahmen und wird auch weiter an der kontinuierlichen Verbesserung der Lärmsituation arbeiten.

Als Beispiel soll hier auch insbesondere die Lärmschutzwand am Eingang Nord angesprochen werden, die insbesondere für die Ortschaft Piesteritz auch deutliche Verbesserung bringt.

2. Dass die Planung SKW eine erhöhte Lärmöglichkeit verschaffen soll bzw. SKW eine erhöhte Lärmöglichkeit braucht, war nicht Gegenstand meiner Aussagen.

Mit dieser Auslegung werden vielmehr die immissionsschutzrechtlichen Auswirkungen vor Ort einseitig auf den Gewerbelärm bezogen, was der dortigen komplexen Lärmsituation mit erheblichem Bahn- und Verkehrslärm in keiner Weise Rechnung trägt. Zweifellos wirken die Verkehrslärmemissionen aus der öffentlichen Eisenbahnstrecke sowie den öffentlichen Straßen ebenfalls stark auf die Wohnnutzungen im Plangebiet ein.

Im Rahmen der Planung ist untersucht worden, welchen Lärmimmissionen das Plangebiet ausgesetzt ist. Aus dem Lärmgutachten geht hervor, wie die einzelnen Lärmarten (Verkehrs-, insbesondere Bahn- und Gewerbelärm) prognostiziert und ermittelt wurden.

Um noch einmal auf die Kernaussagen der Planung zurückzukommen und an meinen Appell aus der Sitzung zu erinnern: Es geht bei der Planung zum Urbanen Gebiet darum, zulässige Lärmwerte als transparente und planbare Obergrenze für das Gebiet festzuschreiben und eine Entwicklungsoption für Wohnen und Gewerbe zu offerieren. Ohne diese wäre die Gemengelage kein Entwicklungsstandort. Im Rahmen des klassischen Bestandsschutzes würde sowohl der Industriestandort als auch das Wohngebiet bestehen bleiben. Eine Entwicklung als Wohngebietes, so habe ich die Prognose auch in der Sitzung abgegeben, wäre jedoch aus Gründen der jetzt schon vorherrschenden bestehenden Umweltbelastungen von unsicherer Perspektive und mühsamen Einzelentscheidungen geprägt. Gegen diese städtebauliche Tendenz ist mit der Entwicklung eines zukunftsfähigen Urbanen Gebiets zu reagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Zugehör